

Dortmunder Tiefbauschächte, Stadtbezirk Huckarde

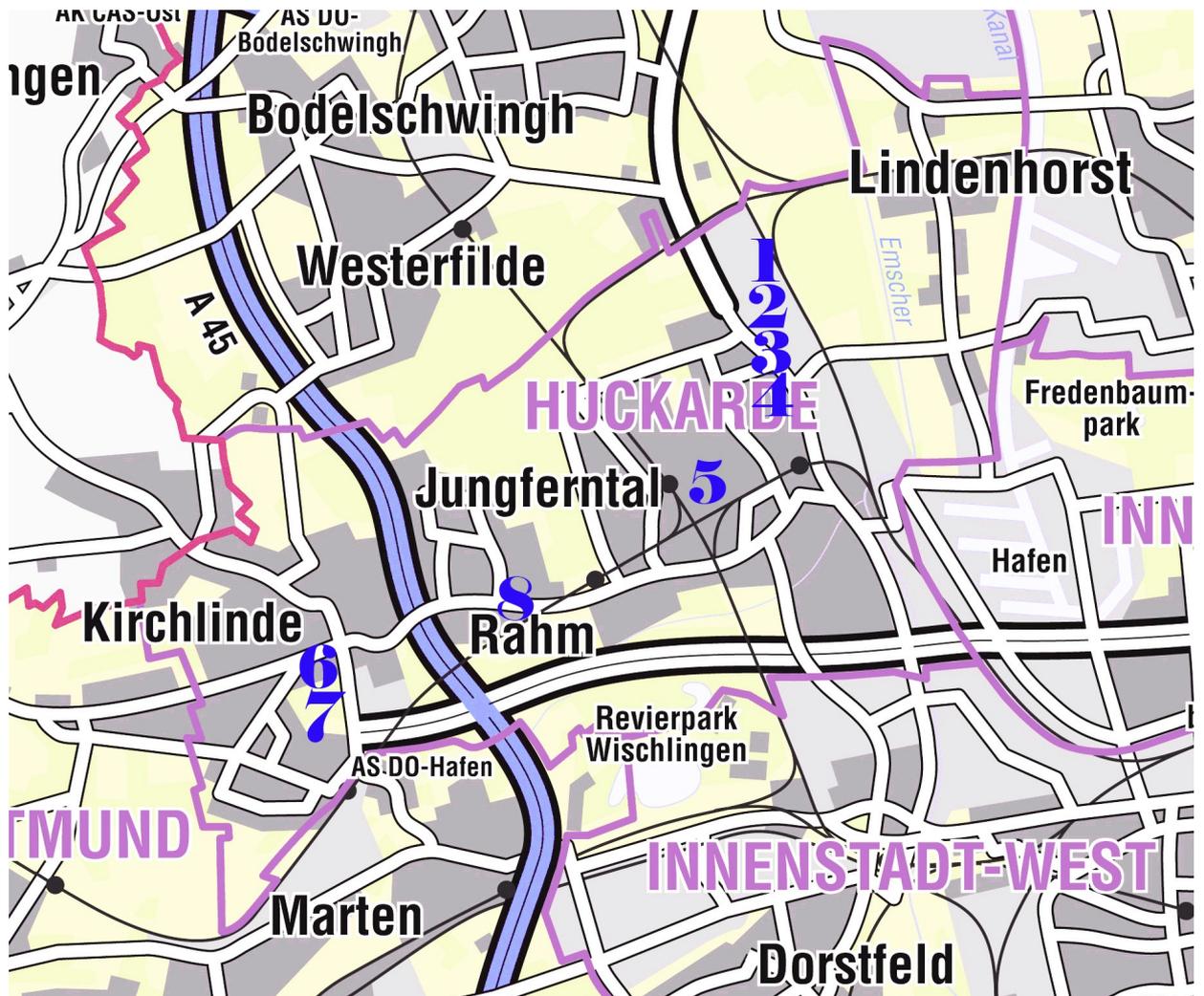


Abb. 1: Stadtplan Dortmund

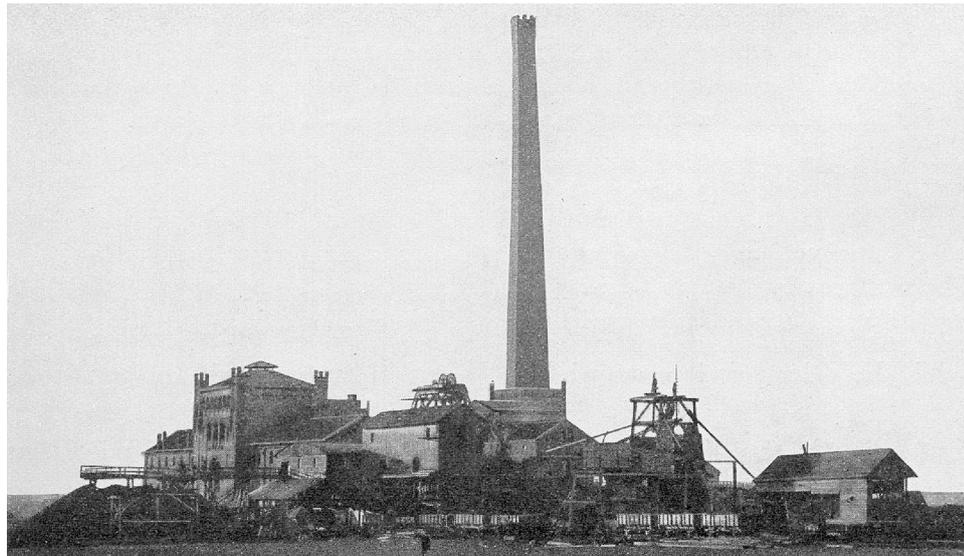
Der Stadtbezirk Huckarde besaß die Großzechen Hansa und Zollern I mit insgesamt acht Tiefbauschächten, deren Lage im obigen Stadtplanausschnitt mit **blauen** Ziffern eingetragen wurde.

Die im obigen Stadtplanausschnitt eingezeichneten **Nummern 1 bis 7** bezeichnen die mit Dampf oder elektrisch geteufte und/oder betriebene Tiefbauschächte.

Tiefbauschächte:

- 1:** Weyhe-Schacht der Zeche Hansa (Abb. 2)
- 2, 3, 4:** Schächte 1, 2 und 3 der Zeche Hansa (Abb. 3 bis 6)
- 5:** Schacht 4 der Zeche Hansa (Abb. 7)
- 6, 7:** Schächte 1 und 3 der Zeche Zollern I (Abb. 8 bis 10)
- 8:** Ostschacht der Zeche Zollern I (Abb. 11)

1 Weyhe-Schacht/(Hansa 1 (links) der Zeche Hansa, Wengeplatz.



ZECHE HANSA 1871
SCHACHT 1 MIT HOLZGERÜST MITTIG, TEUFGERÜST SCHACHT 2 (GESTUNDET) RECHTS, WEYHESCHACHT MIT MALAKOWTURM LINKS (AUFGEGBEN)

Abb. 2: Weyhe-Schacht (links) der Zeche Hansa, Schacht 1 (Mitte), Teufgerüst Schacht 2 (rechts) 1871, (Vereinigte Stahlwerke)

1856 Teufbeginn, Endteufe 84 m, Malakoffturm, wegen Wasserzuflusses aufgegeben, 1881 verfüllt.

2 Schacht 1 der Zeche Hansa, Wengeplatz.

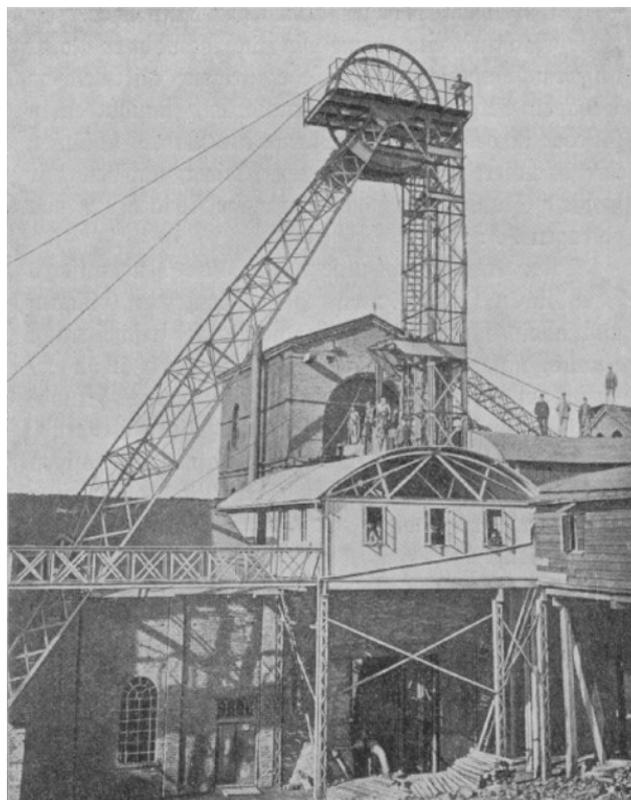


Abb. 3: Schacht 1 der Zeche Hansa mit Strebengerüst vor 1900, (Norbert Meier)



Abb. 4: *Schacht 1 (vorn) der Zeche Hansa, Schacht 2 (Mitte), Schacht 3 (hinten) 1980. (Franz Sattler)*

1857 Teufbeginn, Endteufe 806 m, 1869-1888 Förder- dann Luftschacht, 1983 verfüllt.

3 Schacht 2 (links) der Zeche Hansa, Wengeplatz.

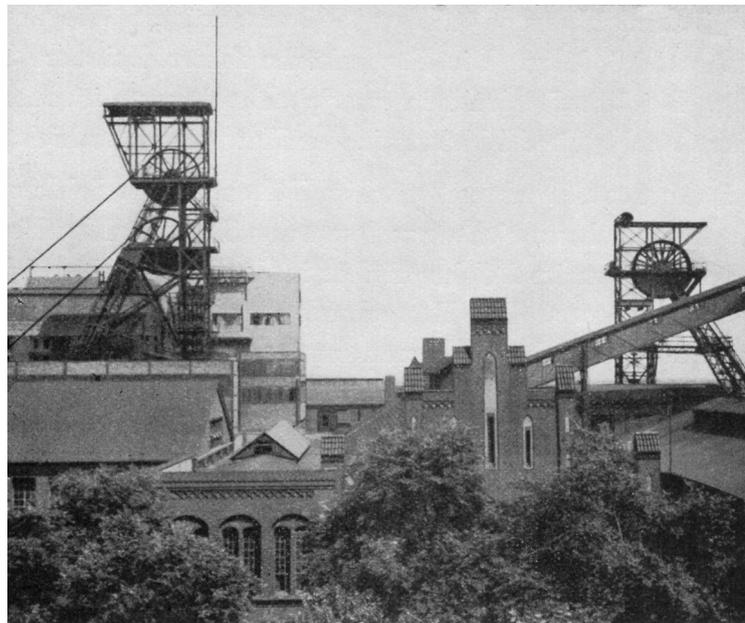
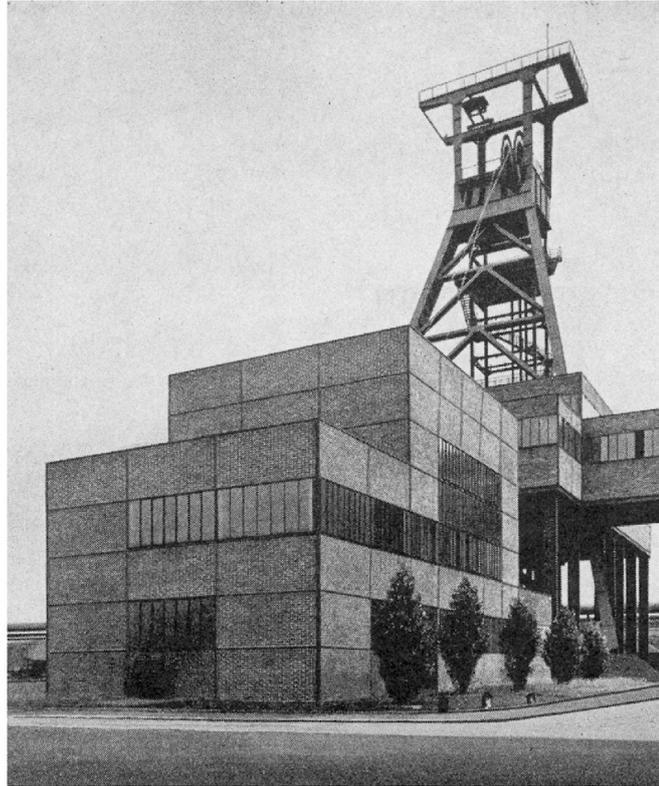


Abb. 5: *Schacht 2 (links) der Zeche Hansa 1930 (rechts Schacht 1), (Norbert Meier)*

1870 Teufbeginn, Endteufe 842 m, Explosionen 1940/1944 mit 40/94 Toten, 1888-1956 Förder-, heute Luftschacht für den Pumpschacht Hansa 3.

4 Schacht 3 der Zeche Hansa , Wengeplatz



ZECHEN HANSA SCHACHT 3 UM 1935 HAUPTFÖRERSCHACHT

. Abb. 6: Schacht 3 der Zeche Hansa um 1935. (GBAG)

1908 Teufbeginn, Endteufe 864 m, Luftscht, 1954 starben zehn Schachthauer durch Absturz in den Schacht, 1956-1980 Förderschacht, davon 1977-1980 für die Hydrogrube Hansa, heute noch Reserve-Pumpscht.

5 Schacht 4 der Zeche Hansa, Parsevalstraße.

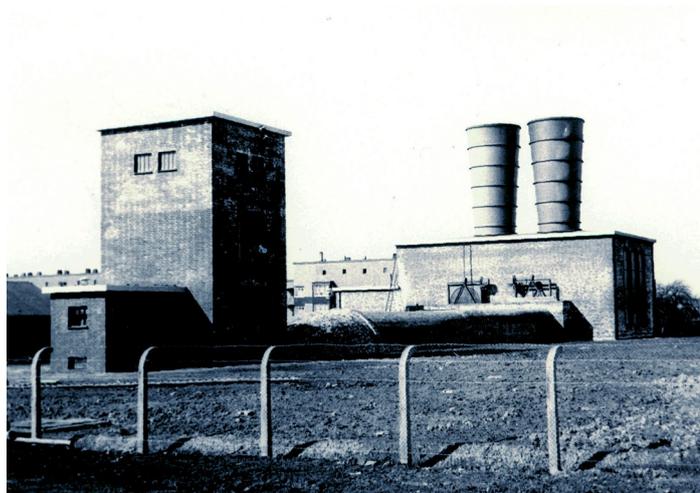


Abb. 7: Schacht 4 der Zeche Hansa um 1952. (Hans-Jürgen Lewer/GBAG)

1949 Teufbeginn, Endteufe 675 m, Luftscht, 1984 verfüllt.

6 und 7 Schächte 1 und 3 (1 links, 3 rechts) der Zeche Zollern I., Kirchlinder Str.

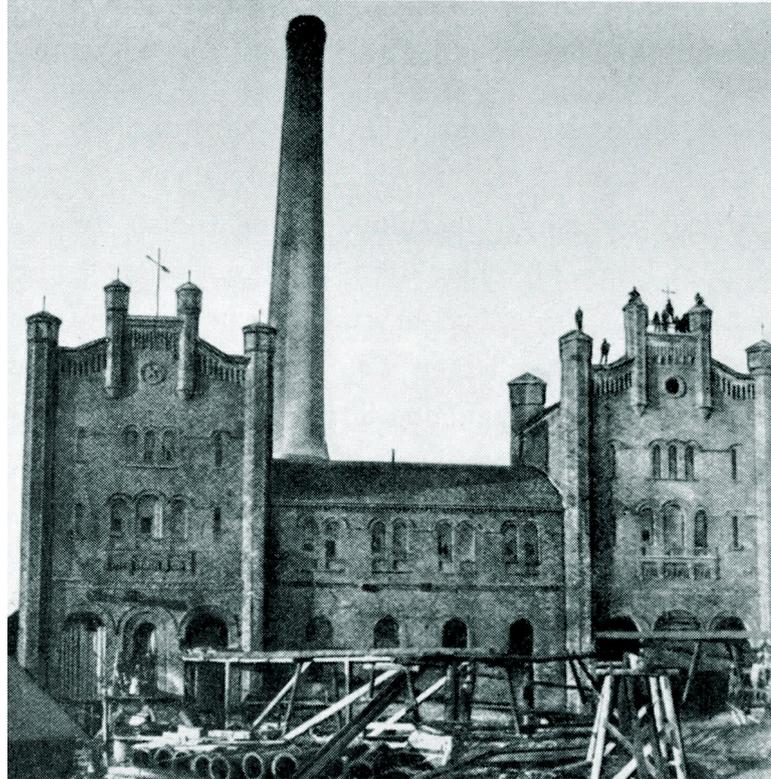


Abb. 8: **Schächte 1 und 3 (1 links, 3 rechts) Malakofftürme der Zeche Zollern I 1874.** (Vereinigte Stahlwerke)

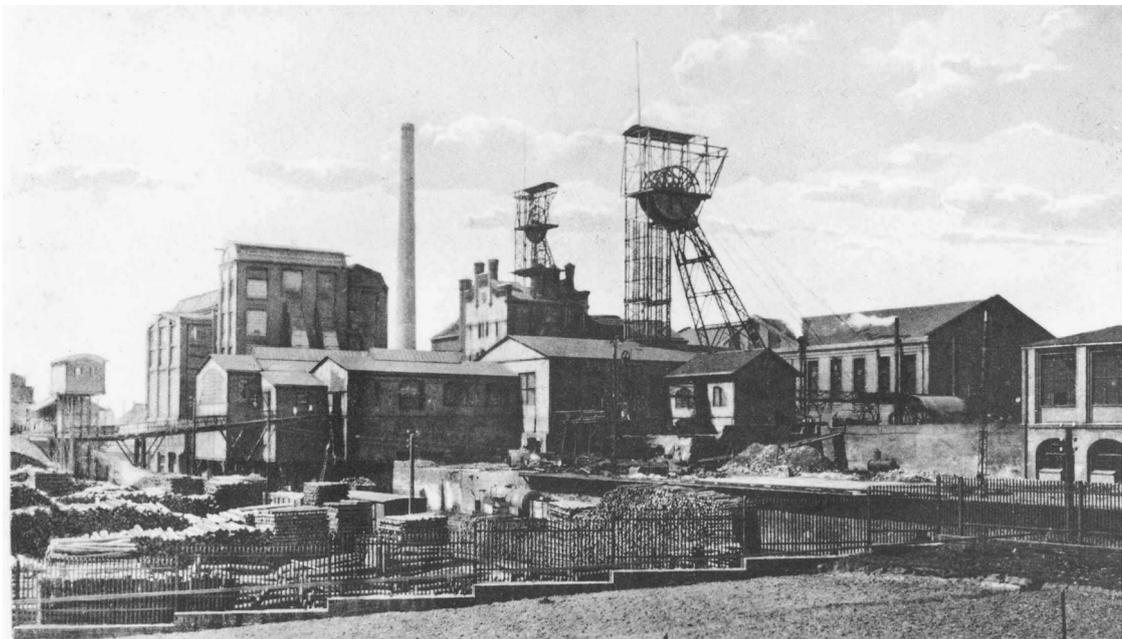


Abb. 9: **Schächte 1 und 3 (1 links, 3 rechts) der Zeche Zollern I mit Strebengerüsten vor 1931.** (Vereinigte Stahlwerke)

Schacht 1: 1857 Teufbeginn, Endteufe 505 m, Malakoffturm bis 1913, dann Strebengerüst, 1873-1919 Förder- und 1919-1971 Luftschacht ohne Strebengerüst, 1898 Grubenbrand mit 44 Toten, 1972 verfüllt.



Abb. 10: Schacht 3 der Zeche Zollern I vor 1931, (Vereinigte Stahlwerke)

Schacht 3: 1857 Teufbeginn, Endteufe 1060 m, Malakoffturm bis 1913, dann Strebengerüst, 1919-1954 Förderung, 1972 verfüllt. Zollern I ist heute Ausbildungszentrum des TÜV Nord.

8 Otschacht der Zeche Zollern I, Rahmer Straße



Abb. 11: Otschacht der Zeche Zollern I 1952. (GBAG)

1948 Teufbeginn, Endteufe 442 m, Luftschaft 1950-1971, 1972 verfüllt.